

# Erasmus-Erfahrungsbericht – ein Sommersemester in Groningen

## **Vorbereitung**

Die Bewerbung für ein Auslandssemester in Groningen über die Sportfakultät war wirklich unkompliziert und ich habe mich sehr gut betreut gefühlt. Ich hatte immer einen wunderbaren Ansprechpartner der Fakultät an meiner Seite, der mir alle meine Fragen immer sehr zeitnah und ausführlich beantwortet hat. Ich hatte das große Glück, von Beginn an einen Platz sicher zu haben, da sich ansonsten niemand über diese Fakultät für Groningen beworben hat. Es gibt eine ganze Reihe von Fristen, die es zu beachten gilt. Da ist es ganz klar von Vorteil, wenn man sich gut organisiert, um keine davon zu verpassen.

## **Anreise**

Auch die Anreise von Oldenburg nach Groningen war wirklich sehr entspannt, da diese Städte mit dem Auto keine 1,5 h Fahrt auseinander sind. Außerdem ist Groningen auch gut mit dem Zug bzw. dem Bus erreichbar, was ich persönlich sehr praktisch fand. Es ist zu beachten, dass es derzeit zwischen Leer und Groningen Schienenersatzverkehr gibt. Dieser fährt jedoch zum Glück alle zwei Stunden. Diese Strecke ist zwar nicht im Deutschlandticket enthalten, dafür aber im Niedersachsenticket und somit auch im Semesterticket für Studierende aus Oldenburg. Wer kann also schon von sich behaupten, umsonst mit dem Semesterticket ins Auslandssemester fahren zu können?

## **Unterkunft**

Die Suche nach einer geeigneten Unterkunft war leider nicht ganz so einfach. Ich habe bereits vor meiner Anreise viele Berichte gelesen, in denen beschrieben wird, wie schwierig der Wohnungsmarkt in Groningen ist. Und genau das kann ich bestätigen. Es ist wirklich nicht einfach, ein Zimmer in einer WG zu bekommen. Ich habe nur ein paar Leute kennengelernt, die ein Zimmer gefunden haben (aber es ist möglich, also nicht verzagen!). Die Antworten, die ich hingegen bekam, waren leider nicht so positiv. Entweder wurde mir mitgeteilt, dass das Zimmer bereits vergeben war, oder ich habe gar keine Antwort bekommen. Aus diesem Grund habe ich mich für ein Zimmer im SSH Student Housing entschieden, was sich im Nachhinein als eine wirklich gute Entscheidung herausgestellt hat. Zunächst war ich etwas skeptisch, was genau das Angebot beinhaltet. Da ich jedoch in sehr vielen Erfahrungsberichten gelesen habe, dass dies die beste Möglichkeit für Austauschstudenten ist, ein Zimmer zu bekommen, habe ich mir ebenfalls eines gebucht. Diese Zimmer haben eigentlich nur einen Nachteil, und das ist der Preis. Wenn ich länger als sechs Monate dort gewohnt hätte, hätte ich mich wohl dagegen entschieden, aber so war es für mich noch in Ordnung. Es gibt aber auch viele Vorteile: Du musst keine Wohnungsbesichtigungen machen bzw. dafür dorthin fahren. Alles ist gut organisiert und du

wirst über alles per E-Mail informiert. Ich habe in der gemütlichen Wohnheim Cornus gewohnt. Dort hat man ein eigenes Badezimmer und teilt sich die Küche mit sieben anderen Austauschstudenten. Dein Flur ist voll mit anderen Studenten, die alle dasselbe Austauschsemester machen und an derselben Uni studieren wie du (es gibt ja zwei große Unis in Groningen). Diese Unterkunft ist einfach perfekt, um direkt Kontakte zu knüpfen und neue Freunde zu finden. Die Zimmer und auch die Gemeinschaftsräume waren alle zu Beginn verhältnismäßig sauber, was mich sehr gefreut hat. Ich hatte in anderen Erfahrungsberichten deutlich Schlimmeres gelesen. Wie die Räume im weiteren Verlauf deines Aufenthaltes aussehen, hängt von den Leuten ab, die mit dir dort wohnen.

### **Studium an der Gasthochschule**

Ich hatte das große Glück, an meiner Gastuniversität eine Ansprechperson zu haben, die immer für mich da war und mir mit Rat und Tat zur Seite stand. Diese Person war auch einer meiner Dozenten. Ich habe in Groningen Sport studiert, wobei sich das Studium im Vergleich, zu dem in Deutschland eher in Richtung Sportökonomie bewegte. Leider konnte ich mir keine Leistungen anrechnen lassen, was ich jedoch auch von Anfang an wusste, da ich im Anschluss nur noch meine Masterarbeit absolvieren muss. Das Studium an sich war im Vergleich zu dem, was ich aus Deutschland kenne, wirklich sehr einfach. Ich habe insgesamt 30 KP belegt, die ich auf zwei Perioden aufgeteilt habe. So hatte ich ein Modul durchgehend (10 KP) und die anderen vier jeweils zwei in der ersten Periode und zwei in der zweiten (jeweils 5 KP). Mein Stundenplan war eigentlich ziemlich leer. In der ersten Periode hatte ich an zwei Tagen in der Woche Uni und in der zweiten Periode nur noch an einem Tag. Ein Modul wurde nur als Blockseminar über drei Tage angeboten.

### **Alltag und Freizeit**

Ich habe gemerkt, dass ich nicht besonders viel Zeit in die Uni investieren wollte, da ich mir ja eh keine Leistungen anrechnen lassen konnte. So hatte ich umso mehr Zeit, mich Dingen zu widmen, die mir Spaß gemacht haben. Diese kann ich grob in zwei Kategorien unterteilen. Zum einen habe ich mich so gut ich konnte bei ACLO ausgetobt, was wirklich eine tolle Erfahrung war. Das ist vergleichbar mit dem Hochschulsport, wo wirklich alle (und ich meine wirklich alle) Sportarten angeboten werden, die man sich vorstellen kann. Es gibt so viele tolle Sportarten, angefangen bei bekannten und beliebten wie Volleyball, Fußball, Tennis und Co. bis hin zu den etwas ausgefalleneren wie Poledance oder Unterwasserrugby. Da ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei! Diese tollen Sportarten kannst du entweder in freien Übungszeiten ausüben, indem du ein entsprechendes Feld vorab buchst, oder aber als 5-wöchigen Kurse mit einem erfahrenen Lehrer. Wenn du deine Kenntnisse noch weiter vertiefen möchtest, kannst du auch einer entsprechenden Sportassoziation beitreten und gemeinsam mit anderen trainieren. Zusätzlich gibt es auch noch tolle Groupfitness-Kurse wie Bodyfit und Co., die ebenfalls jeden Tag mehrfach angeboten werden. Insgesamt lässt sich sagen, dass du jeden Tag von 7 bis 23 Uhr die Möglichkeit hast, unterschiedliche Sportangebote zu nutzen. Und das alles für nur 50 € pro Semester, ohne zusätzliche

Gebühren.

Der andere Bereich, in dem ich mich besonders wohl gefühlt und viele tolle Menschen kennengelernt habe: im Verein ESN Groningen, also dem Erasmus Student Network in Groningen. Auch dieser Verein ist wirklich super, denn er bietet internationalen Studierenden viele tolle Aktivitäten an. Dort habe ich nicht nur an vielen tollen Events teilgenommen, sondern habe direkt zu Beginn beschlossen, selbst mitorganisieren zu wollen. Deshalb habe ich mich als Mitglied beworben. So kam es, dass ich Mitglied des Sport Committee geworden bin und dort die unterschiedlichsten Events mitorganisieren durfte. Diese Bewerbung war mit Abstand die beste Entscheidung, die ich während meines gesamten Aufenthalts dort getroffen habe. Denn so hatte ich die wunderbare Möglichkeit, so viele unterschiedliche Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen.

### **Fazit**

Ich freue mich, sagen zu können, dass ich meine Entscheidung definitiv nicht bereue und es immer wieder genauso machen würde! Groningen ist vor allem im Sommer eine fantastische Stadt. Es ist wirklich wunderbar, wie viele internationale Menschen dort leben. Manchmal vergisst man fast, in welchem Land man sich befindet. Ich bin auch sehr froh, dass ich eine Stadt gewählt habe, die keine zwei Stunden von meinem Wohnort entfernt ist. Ich hatte so viele Freiheiten und war extrem flexibel, was im Nachhinein echt super war und mich sehr bereichert hat! Ich kann ein Auslandssemester in Groningen von Herzen empfehlen! Es war eine großartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

